Alte Musik im Radio
April 2024

M O N T A G
1. April 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Pietro Paolo Bencini
Sinfonia
Concerto Romano
Leitung: Alessandro Quarta

Uri Rom
Oboenkonzert C-Dur
Xenia Löffler, Oboe
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Georg Kallweit

Heinrich Ignaz Franz Biber
Rosenkranz-Sonate Nr. 11 G-Dur
Ariadne Daskalakis, Barockvioline
Ensemble Vintage Köln

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso D-Dur, op. 3,6
Martin Gester, Orgel
Van Diemen's Band

Karl von Ordonez
Sinfonie B-Dur
l'arte del mondo
Leitung: Werner Erhardt

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Heinrich Schütz
Ich weiß, dass mein Erlöser lebt
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Georg Philipp Telemann
Brannte nicht unser Herz in uns
Kantate zum 2. Ostertag
Johanna Winkel, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Georg Poplutz, Tenor
Peter Kooij, Bass
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Leonora d'Este (zugeschrieben)
Haec dies quam fecit Dominus
Musica Secreta
Leitung: Laurie Stras

Nicola Antonio Porpora
Regina Caeli
Anthea Pichanick, Alt
Les Accents
Leitung: Thibault Noally

Claudio Monteverdi
Pascha concelebranda
Deborah Cachet, Sopran
Eva Zaïcik, Mezzosopran
Nicholas Scott und Jan van Elsacker, Tenor
Marc Mauillon und Benoît Arnould, Bariton
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Johann Sebastian Bach
Choralfantasie „Christ lag in Todesbanden", BWV 695
Benjamin Alard an der Quentin-Blumenroeder-Orgel des Temple du Foyer de l'Âme in Paris

Erfreut euch, ihr Herzen, BWV 66
Kantate zum 2. Ostertag
Bernard Landauer, Countertenor
Christoph Prégardien, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Orchestra & Choir
Leitung: Ton Koopman

Redaktion: Susanne Rump

M O N T A G
1. April 2024, 15:04 Uhr

WDR 3 Musikporträt

Herr Telemann geht spazieren

Von Michael Arntz

Er liebte seine Blumen, er hatte Sinn für Humor, und er war einer der einflussreichsten Komponisten seiner Zeit. Georg Philipp Telemann hat über 3.500 Werke komponiert – und zwar auf fast allen musikalischen Gebieten. Trotzdem wurde er nach seinem Tod schnell vergessen. Im 19. Jahrhundert begann unter dem Mantel von Wissenschaft und Musikkritik eine aggressive Fehde gegen den vermeintlichen „Vielschreiber“. Bis weit ins 20. Jahrhundert hat sich dieser Ruf hartnäckig gehalten, und selbst in der historischen Aufführungspraxis hatte Telemann nicht immer einen leichten Stand. Vor dem Hintergrund originaler Telemann-Texte zeichnen Musiker und Wissenschaftler ein lebendiges Bild des feinsinnigen Komponisten und versuchen, dem besonderen Geist seines musikalischen Werks nachzuspüren.

Redaktion: Andrea Zschunke

M O N T A G
1. April 2024, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Dem Geiger und Dirigenten Sigiswald Kuijken zum 80. Geburtstag
(18:04 – 20:00 Uhr)

Von Richard Lorber

Als Solist, als Kammermusiker und als Leiter seines Ensembles La Petite Bande hat er vor allem mit der Musik von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart Interpretationsgeschichte geschrieben. Dem WDR ist er seit 1974 verbunden, und seit dieser Zeit sind an die 200 Aufnahmen mit dem WDR zustande gekommen. Im Porträt gibt Sigiswald Kuijken selbst Auskunft über wichtige künstlerische Stationen und seine Beweggründe.

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Claude Debussy, Joseph Haydn, Jean-Philippe Rameau, Joseph Bodin de Boismortier, Antonio Vivaldi, Claudio Monteverdi, Friedrich Schneider und Wolfgang Amadeus Mozart

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G
6. April 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Für Anna Magdalena und Wilhelm Friedemann Bach
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Dass beim Thomaskantor Johann Sebastian Bach zuhause viel musiziert wurde, ist überliefert und versteht sich auch von selbst. Schließlich haben mehrere Bach-Söhne hervorragend Cembalo bzw. Violine gespielt. Außerdem war Bachs Ehefrau Anna Magdalena Sängerin, und auch von Bachs ältester Tochter weiß man, dass sie viel und gerne gesungen hat. Welche Musik in der Stube der Bach-Familie zu hören war, können wir heute nur vermuten. Auf jeden Fall werden Arien, Choräle und Cembalowerke aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena“ dazugehört haben. Bach hat es Anfang der 1720er Jahre für seine Ehefrau angelegt. Das „Clavierbüchlein für Wilhelm Friedemann“ wird ebenfalls tüchtig im Gebrauch gewesen sein. Es ist eine Art Klavierschule, und Vater Bach hat es wahrscheinlich auch als Anschauungsmaterial für den Kompositionsunterricht seines ältesten Sohnes benutzt.

Johann Sebastian Bach
Schaff’s mit mir, Gott, BWV 514, aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“
Sibylla Rubens, Sopran
Michael Behringer, Orgel

Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen, BWV 517, aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“
Ludwig Böhme, Bariton
Hendrik Bräunlich, Hammerflügel

Willst du dein Herz mir schenken, Aria di Giovannini, BWV 518, aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“
Tobias Pöche, Tenor
Hendrik Bräunlich, Hammerflügel

Gib dich zufrieden und sei stille, BWV 511 aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“
Movimento

Gottfried Heinrich Stölzel / Johann Sebastian Bach
Bist du bei mir, BWV 508, aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“
Nuria Rial, Sopran
Kammerorchester Basel
Leitung: Julia Schröder

Johann Sebastian Bach
Jesus meine Zuversicht, BWV 728, aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“
Franz Raml, Stumm-Orgel

Johann Sebastian Bach / Anna Magdalena Bach
Menuett G-Dur, BWV 841, aus dem „Clavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach“
Mahan Esfahani, Cembalo

Johann Sebastian Bach
Präludium Nr. 8 es-Moll, BWV 853, aus dem „Clavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach“
Daniele Boccaccio, Orgel

Ich habe genug, BWV 82, aus dem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“
Anna Lucia Richter, Sopran
Andreas Staier, Cembalo

Georg Philipp Telemann / Johann Sebastian Bach
Allemande und Courante der Suite A-Dur, BWV 824, aus dem „Clavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach“
Christophe Rousset, Cembalo

Von Shakespeare inspiriert
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Judith Nüsser

William Shakespeare ist für viele der musikalischste Dichter der Weltliteratur. Bis heute lassen sich Künstler durch ihn inspirieren, selbst Musicals und Filmmusiken beziehen sich auf ihn. Aber schon zu seinen Lebzeiten spielten Musiker und Komponisten eine wichtige Rolle in den Shakespeare-Aufführungen. Zunächst waren es nur Zwischenaktmusiken, aber mit dem Aufkommen der Opern in der Barockzeit entstanden einige Bühnenwerke, die sich an seine Dramen anlehnen. Höhepunkt der Shakespeare-Rezeption in der Musik waren dann die zahlreichen Opern der Romantiker. Die zweite Vesper-Stunde schlägt einen Bogen von den ersten zarten Lautenklängen aus dem Globe Theater über stürmische, barocke Opernvertonungen bis hin zu Felix Mendelssohns „Sommernachtstraum“.

Henry Purcell
Ausschnitt aus „The Fairy Queen“
L’arte del mondo
Leitung: Stefan Parkman

Matthew Locke
Curtain Tune, aus „The Tempest“
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall

Ludwig van Beethoven
Allegretto aus der Sonate Nr. 17 d-Moll, op. 31,2
Andreas Staier, Hammerflügel

Johann Friedrich Reichardt
Ausschnitt aus „Die Geisterinsel“
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Robert Johnson
Pavan
Anthony Rooley, Laute

Felix Mendelssohn Bartholdy
Ausschnitt aus „Ein Sommernachtstraum“, op. 61
Collegium Vocale
Orchestre des Champs-Élysées
Leitung: Philippe Herreweghe

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
7. April 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Antonio Caldara
Introduzione, aus dem Oratorium „Gionata“
la festa musicale

Antonio Vivaldi
Konzert C-Dur
Sergio Azzolini, Fagott
L’Onda Armonica

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie G-Dur, KV 124
Concentus Musicus Wien
Leitung: Nikolaus Harnoncourt

Franz Schubert
Sonate g-Moll, D 408
Erich Höbarth, Violine
Liese Klahn, Hammerflügel

Roger van Veachton
Impromptu
Silke Aichhorn, Harfe

Domenico Scarlatti
Sinfonie Nr. 7 C-Dur
Concerto Köln

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Anonymus
O filii et filiae
Maîtrise Notre-Dame de Paris
Yves Castagnet, Orgel
Leitung: Henri Chalet

Charles-Hubert Gervais
O filii et filiae
Olivia Doray und Katalin Szutrély, Sopran
Cyrille Dubois und Mathias Vidal, Tenor
David Witczak, Bariton
Purcell Choir
Orfeo Orchester
Leitung: György Vashegyi

Lambert de Sayve
Et ecce terrae motus
Capilla Flamenca
Oltremontano
Leitung: Wim Becu

Antoine Brumel
Credo, aus der Missa „Et ecce terrae motus“
Calmus Ensemble
Amarcord

Alexandre-Pierre-François Boëly
Offertoire pour le jour de Paques, op. 38,10
Peter Planyavsky an der Orgel der Pfarrkirche
St. Georg in Emmerich

Johann Pachelbel
Jauchzet dem Herrn alle Welt
Chœur de Chambre de Namur
Les Agrémens
Leitung: Jean Tubéry

Philipp Dulichius
Dixit Jesus descipulis suis
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Johann Sebastian Bach
Halt im Gedächtnis Jesum Christ, BWV 67
Kantate zum Sonntag Quasimodogeniti
Margot Oitzinger, Alt
Bernhard Berchtold, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Felix Mendelssohn Bartholdy
Verleih uns Frieden gnädiglich
Kammerchor Stuttgart
Stuttgarter Kammerorchester
Leitung: Frieder Bernius

Robert Schumann
Vivace, aus „6 Fugen über den Namen Bach“
Johannes Lang an der Treutmann-Orgel der
Stiftskirche St. Georg in Goslar-Grauhof

Redaktion: Susanne Rump

S O N N T A G
7. April 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Der glückliche Liebeswechsel oder Paris und Helena
Oper von Johann David Heinichen

Johann David Heinichens Oper „Der glückliche Liebeswechsel oder Paris und Helena“ knüpft an die griechische Mythologie an und zeigt Paris und Helena auf dem Weg von Sparta nach Troja. Der Krieg könnte noch abgewendet werden, denn die beiden sind einander schon herzlich leid. Aber dann lässt ein komisches Dienerpaar Paris und Helena, wenn auch unfreiwillig, in dasselbe Bett steigen. Wolfgang Katschner hat Heinichens Oper vor einigen Jahren im Archiv der Sing-Akademie zu Berlin entdeckt und für eine moderne Wiederaufführung aufbereitet.

Helena: Susanne Ellen Kirchesch, Sopran
Paris: Tobias Berndt, Bass
Enone: Gesche Geier, Sopran
Arminoe: Dávid Szigetvári, Tenor
Euristenes: Ulrich Cordes, Tenor
Rusilla: Melanie Hirsch, Sopran
Desbo: Henning Kaiser, Tenor
Lautten Compagney
Leitung: Wolfgang Katschner

Redaktion: Richard Lorber

M I T T W O C H
10. April 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Funkhauskonzert Alte Musik

Meisterwerke in Bearbeitungen für zwei Violinen

Anna Dmitrieva und Evgeny Sviridov harmonieren sowohl als Geigen- wie auch als Ehepaar. Die beiden sind bei diversen Ensembles fest in der Alten Musik-Szene verankert – er unter anderem seit 2015 als Konzertmeister von Concerto Köln, dem Orchester, mit dem auch sie regelmäßig konzertiert, nur eine der vielen gemeinsamen Aktivitäten der beiden. Im WDR 3-Funkhauskonzert konzentrieren sie sich ganz auf sich selbst und ihre Instrumente: Mit zwei Violinen lässt sich nämlich ohne Weiteres so Einiges aufführen, was man im ersten Moment nicht unbedingt erwarten würde, von der Mozart- oder Beethoven-Klaviersonate über Schubert-Lieder bis zum Opern Potpourri.

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate a-Moll, KV 310

Ludwig van Beethoven
Sonate Nr. 18 Es-Dur

Franz Schubert
Gretchen am Spinnrade / Du bist die Ruh / Auf dem Wasser zu singen / Wohin / Moment musical Nr. 3

Frédéric Chopin
Nocturne E-Dur / Valse D-Dur / Polonaise A-Dur

Gioacchino Rossini
Suite aus der Oper „Guillaume Tell“

Anna Dmitrieva und Evgeny Sviridov, Violine

Aufnahme vom 3. April 2024
aus dem Kölner Funkhaus Wallrafplatz

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G
13. April 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

1524: Johann Walter veröffentlicht „Eyn geystlich Gesangk Buchleyn“ (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Martin Luther war ein großer Liebhaber der Musik, und er wusste um ihre suggestive Kraft. Kein Wunder, dass sich das Gedankengut der Reformation unter anderem dank vieler prägnanter Lieder in Deutschland und den angrenzenden Ländern schnell verbreitete. Anfangs werden sie als Einblattdrucke verteilt – heute würde man von „Flyern“ sprechen. Aber das Jahr 1524 bringt eine Wende: Die ersten protestantischen Gesangbücher werden gedruckt. Zunächst liefern sie nur wenige Lieder mit Text und Melodie, dann veröffentlicht Johann Walter in enger Zusammenarbeit mit Luther ein erstes protestantisches Chorgesangbuch mit über 50 vier- bis fünfstimmigen Liedmotetten. Walters reizvolle und abwechslungsreiche Sätze gehören bis heute zum Repertoire vieler Kantoreien. Die erste Stunde der Vesper blättert in diesem inzwischen 500 Jahre alten „geystlich Gesangk Buchleyn“, und sie schaut auch darauf, wie sich jüngere Komponisten davon inspirieren ließen.

Johann Walter / Martin Luther
Ein feste Burg ist unser Gott
Concerto Melante

Johann Walter
Christ lag ynn todes banden
Musica Ficta
Leitung: Bo Holten

Wir glauben all an einen Gott
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Johannes von Lublin
Deus, qui sedes super thronum
Intavolierung für Orgel
Felix Friedrich an der Orgel von Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden

Johann Walter
Ein newes Lied wir heben an
La Villanella Basel

Caspar Othmayr
Ach Gott, vom Himmel sieh darein
Franz Vitzthum, Countertenor
Dryades Consort

Johann Sebastian Bach
Ach Gott, vom Himmel sieh darein, BWV 741
Peter Kofler an der Rieger-Orgel der Jesuitenkirche St. Michael in München

Johann Walter
Mit Fried und Freud ich fahr dahin
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Barocke Violinmusik aus Frankreich
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Ob als Soloinstrument, in der Kammermusik oder im Orchester, die Violine ist in der Musik überall präsent. Im Gegensatz zu Italien sind die Sonaten der französischen Barockkomponisten aber etwas freier gestaltet, oft gibt es mehr als drei oder vier Sätze, weil gerne auch Tänze aufgenommen werden. Jean-Marie Leclair gilt als einer der größten Violinvirtuosen seiner Zeit und hat viele Sonaten und Konzerte komponiert, darunter auch einige Sonaten für zwei Violinen ohne Basso continuo. Eine kleine Auswahl der Violinmusik des französischen Barock stellt diese Vesperstunde vor.

Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre
Sonate Nr. 2 D-Dur
La Beata Olanda

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville
Sonate e-Moll, op. 2,1
Ensemble Diderot
Leitung: Johannes Pramsohler

Jean-Marie Leclair
Allegro ma poco und Andante
aus der Sonate h-Moll, op. 12,1
Florian Deuter und Mónica Waisman, Violine

Konzert A-Dur, op. 10,2
La Cetra Barockorchester Basel
Leitung: Leila Schayegh, Violine

Claude-Bénigne Balbastre
Sonate Nr. 1 G-Dur
Johannes Pramsohler, Violine
Philippe Grisvard, Cembalo

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
14. April 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

François Couperin
Première Courante
Rebecca Maurer, Cembalo

Jean-Marie Leclair
Sonate Nr. 2 B-Dur, op. 4,2
Ensemble Diderot
Leitung: Johannes Pramsohler

François-Joseph Gossec
Sinfonia concertante D-Dur nach Themen des Balletts „Mirza“
Andrea Keller, Violine
Martin Sandhoff, Flöte
Concerto Köln

Jacques-Martin Hotteterre
Sonate g-Moll, op. 3,1
Camerata Köln

Auguste Tolbecque
2 Konzertstücke, op. 19
Christophe Coin, Violoncello
Jean-Luc Ayroles, Hammerflügel

Hector Berlioz
Rêverie et Caprice, op. 8
Julien Chauvin, Violine
Le Cercle de l’Harmonie
Leitung: Jérémie Rhorer

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Nicolò Corradini
Misericordias Domini in aeternum cantabo
Georg Poplutz, Tenor
Johannes Vogt, Chitarrone
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arno Paduch

Johann Rosenmüller
Misericordias Domini in aeternum cantabo
Raquel Andueza, Sopran
Gli Incogniti
Leitung: Amandine Beyer

Johann Samuel Welter
Gott sei uns gnädig
ecco la musica
Leitung: Heike Hümmer

Georg Friedrich Händel
Allegro aus dem Konzert g-Moll, op. 4,1
Academy of Ancient Music
Leitung: Richard Egarr, Orgel

James MacMillan
O bone Jesu
Kerstin Steube, Sopran
Maria van Eldik, Alt
Alexander Yudenkov, Tenor
Achim Jäckel, Bass
SWR Vokalensemble Stuttgart

Charles Villiers Stanford
The Lord Is My Shepherd
aus „6 Hymnen“, op. 113
Choir of King’s College Cambridge
Leitung: Stephen Cleobury, Orgel

Henry Purcell
Thou Wakeful Shepherd
Harry van der Kamp, Bass
Gustav Leonhardt, Orgel

Johann Sebastian Bach
Du Hirte Israel, höre, BWV 104
Kantate zum Sonntag Misericordias Domini
Paul Agnew, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Orchestra & Choir
Leitung: Ton Koopman

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate D-Dur, KV 69
Ensemble Les Surprises
Leitung: Louis-Noël Bestion de Camboulas, Orgel

Misericordias Domini, KV 222
Coro e Orchestra Ghislieri
Leitung: Giulio Prandi

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G
20. April 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Die magische Sieben
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Die Mystik der Zahlen spielte vor allem im Mittelalter eine große Rolle, die „Sieben“ wurde sogar als heilige Zahl bezeichnet. Gottes Schöpfung dauerte sieben Tage und konnte nach dem Verständnis des mittelalterlichen Menschen nur vollständig und vollkommen sein. Die christliche Religion liefert uns eine Fülle an Beispielen für die Zahl Sieben, und wir möchten sie musikalisch vorstellen: Mit Heinrich Ignaz Franz Biber schauen wir uns die sieben Freuden Mariens an, ein spätmittelalterliches Lied erzählt dagegen von ihren sieben Schmerzen. Mit Arvo Pärts „Vater unser“ betrachten wir die sieben darin enthaltenen Bitten, und von Johann Hermann Schein hören wir die sieben Worte, die Jesus am Kreuz gesprochen hat. Die Weisheit, eine der sieben Tugenden, ist auch die erste der sieben Gaben des Heiligen Geistes. Hildegard von Bingen hat ihr eine allegorische Rolle in einem ihrer Gesänge gegeben.

Johann Hermann Schein
Die Sieben Worte
Cappella Sagittariana Dresden

Matthaeus Pipelare
Memorare, Mater Christi
Capilla Flamenca

Heinrich Ignaz Franz Biber
Sonata und Aria, aus der Rosankranz-Sonate
Nr. 15 C-Dur „Die Krönung Mariae“
Meret Lüthi, Violine
Les Passions de l’Âme

Arvo Pärt
Vater unser
Andreas Scholl, Countertenor
Morphing Chamber Orchestra
Leitung: Tomasz Wabnic

Hildegard von Bingen
Die Weisheit und ihre Schwestern
Anonymous 4

Dietrich Buxtehude
Ich bin die Auferstehung und das Leben
Jakob Bloch Jespersen, Bassbariton
Lars Ulrik Mortensen, Orgel
Concerto Copenhagen

Arcangelo Corelli
Sonata da chiesa à tre C-Dur, op. 1,7
Simon Standage und Micaela Comberti, Violine
Nigel North, Theorbe
Trevor Pinnock, Orgel

Venusgesänge, Rheinnymphen, Donauechos: Der Gambist Johann Schenck (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Bernd Heyder

Heute kennen ihn vor allem die Gambisten: Johann Schenck, 1660 als Sohn eines aus Köln eingewanderten Weinhändlers in Amsterdam geboren, wurde mit 36 Jahren Kammermusiker beim kunstsinnigen Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz in Düsseldorf. Der spielte selbst die Viola da gamba und hatte mit Schenck fortan einen Virtuosen an seiner Seite, der ihn bald schon mit den entsprechenden Suiten und Sonaten in Duobesetzung versorgte. Unter dem poetischen Titel „Le Nymphe di Rheno“ erschienen sie 1702 als Schencks Opus 8 im Druck, kurz darauf gefolgt von einer neuen Sammlung „L'Echo du Danube“, in der die solistische Gambe im Fokus steht, teils alleine, teils mit Generalbass-Begleitung. Hier zeigt sich Schenck mal als Vertreter des mehrstimmigen französischen Gambenstils à la Marin Marais, mal als begeisterter Anhänger des römischen Violinmeisters Arcangelo Corelli, dessen Sonatenkunst er genial auf sein eigenes Instrument überträgt. Die zweite Vesperstunde widmet sich aber ebenso Schencks früheren Aktivitäten in Amsterdam, wo er sich auch mit Triosonaten profilierte und als Vokalkomponist sogar mit der ersten in niederländischer Sprache präsentierten Oper, „Bacchus, Ceres en Venus“ von 1686.

Johann Schenck
Fantasie und Courante
aus der Sonate C-Dur, op. 2,11
Lixsania Fernández, Viola da gamba
Recondita Armonia Ensemble

Sonate d-Moll, op. 3,4
La Suave Melodia

Rezitative und Arienaus der Oper
„Bacchus, Ceres en Venus“
Hieke Meppelink und Renate Arends, Sopran
Bernard Loonen, Tenor
Jasper Schweppe, Bariton
Camerata Trajectina
Leitung: Louis Peter Grijp

Fantasia F-Dur, op. 4,6
Jay Bernfeld, Viola da gamba
Capriccio Stravagante

Sonate d-Moll, op. 8,12
Wieland Kuijken und François Joubert-Caillet, Viola da gamba

Capriccio G-Dur, op. 7,12
Antoinette Lohmann, Violine
Furor Musicus

Aria, Gavotta, Adagio und Giga
aus der Sonate e-Moll, op. 9,5
Sofia Diniz, Viola da gamba

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
21. April 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Joseph Haydn
Trio D-Dur, Hob XI:36
Simone Eckert, Baryton
Hamburger Ratsmusik

Ludwig van Beethoven
Rondo Es-Dur für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte
Mozzafiato

Caspar Joseph Brambach
Violinsonate a-Moll op. 74
Matthias Lingenfelder, Violine
Wen-Sinn Yang, Violoncello
Oliver Triendl, Klavier

Leopold Kozeluch
Sinfonie D-Dur
Concerto Köln

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Johann Valentin Meder
Jubilate Deo omnis terra
Göteborg Baroque
Leitung: Magnus Kjellson

Johan Helmich Roman
Jubilate
Eric Ericsons Kammarkör
Drottningholms Barockensemble
Leitung: Eric Ericson

Edvard Grieg
4 Choräle, op. 74
Audun Iversen, Bariton
Edvard Grieg Kor
Leitung: Håkon Matti Skrede

Niels Wilhelm Gade
Allegretto C-Dur, aus „3 Tonstücke“, op. 22
Albrecht Koch an der Silbermann-Orgel im Freiberger Dom

Johann Sebastian Bach
Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen, BWV 12
Kantate zum Sonntag Jubilate
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Einojuhani Rautavaara
Credo
Finnischer Rundfunk-Kammerchor
Leitung: Timo Nuoranne

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G
27. April 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Barock – virtuos
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Schneller, höher und weiter sind Kategorien, die man gewöhnlich aus dem Sport kennt. Um quasi sportliche Höchstleitungen geht es oft auch in der Musik: Etwa wenn furiose Läufe zu spielen bzw. zu singen sind, die Musik in schwindelerregende Höhen führt oder sich halsbrecherische weite Tonsprünge aneinanderreihen. Dabei ist von den Ausführenden immer auch Kraft und Ausdauer gefragt. Schließlich müssen sie die Partie trainieren und perfektionieren, bis sie sie im Konzert tadellos präsentieren können. In der ersten Vesperstunde sind zwei barocke Solo-Motetten zu hören, die von der Sängerin bzw. dem Sänger musikalisch-sportliche Höchstleistungen verlangen: „In furore giustissimae irae“ von Antonio Vivaldi und „Barbara dira effera!“ von Jan Dismas Zelenka.

Antonio Vivaldi
In furore giustissimae irae, RV 626
Julia Lezhneva, Sopran
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Heinrich Ignaz Franz Biber
Sonate c-Moll für 2 Violinen, 2 Violen und Basso continuo
Harmonie Universelle
Leitung: Florian Deuter, Violine

Jan Dismas Zelenka
Barbara dira effera!, ZWV 164
Kai Wessel, Countertenor
Ensemble Inégal
Prague Baroque Soloists
Leitung: Adam Viktora

Feurig
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Das Feuer als eines der vier Elemente ist dem Menschen nützlich und mit seiner Wärme lebenserhaltend. Es kann aber auch Haus und Hof zerstören – wie in Joseph Haydns Singspiel „Die Feuersbrunst“. Georg Friedrich Händel komponierte seine berühmte „Feuerwerksmusik“ für ein königliches Feuerwerk in Londons Green Park. Bei der Uraufführung am 27. April 1749 verloren die Pyrotechniker allerdings die Kontrolle über das feurige Spektakel, und das Publikum musste sich in Sicherheit bringen. Flechas Ensalada „El Fuego“ beschreibt, wie Menschen eine Feuersbrunst zu löschen versuchen. Das Feuer symbolisiert die Sünde, und die Löschaktionen der Menschen stehen für ihre kläglichen Versuche, sich von ihrer Sündhaftigkeit zu befreien.

Jean-Fery Rebel
Le Chaos, aus: Les élémens
Akademie für Alte Musik Berlin

Mateo Flecha
El Fuego, Ensalada
Capella de la Torre

Georg Friedrich Händel
Orchestersuite D-Dur, HWV 351 „Music for the Royal Firework“
Zefiro
Leitung: Alfredo Bernardini, Oboe

Joseph Haydn
Sinfonia aus dem Singspiel „Die Feuersbrunst“, Hob.XXIXa:4
Haydn Sinfonietta Wien
Leitung: Manfred Huss

Hugo Wolf
Der Feuerreiter
Daniel Johannsen, Tenor
Andreas Fröschl, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

S O N N T A G
28. April 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Sebastian Bach
Präludium c-Moll, BWV 999
Jadran Duncumb, Laute

Wolfgang Amadeus Mozart
Bald prangt, den Morgen zu verkünden
Harmoniemusik aus „Die Zauberflöte“
Nachtmusique
Leitung: Eric Hoeprich, Klarinette

Carl Loewe
Der erwachende Morgen. Le printemps, op. 47
Linda Nicholson, Hammerflügel

Ernst Eichner
Sinfonie Nr. 11 C-Dur, op. 5,1
l’arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Carl Philipp Emanuel Bach
Konzert A-Dur, Wq 172
für Violoncello, Streicher und Basso continuo
Andreas Brantelid, Violoncello
Concerto Copenhagen
Leitung: Lars Ulrik Mortensen

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Vytautas Miskinis
Cantate Domino
Kammerchor Consonare
Leitung: Almut Stümke

Antonin Dvorak
Feuer geht vor mir her / Sieh auf mich / Gott, erhöre mein inniges Flehen / Gott ist mein Hirte / Singet ein neues Lied, aus: Biblische Lieder, op. 99
Susanne Bernhard, Sopran
Maria Graf, Harfe
Harald Feller, Orgel

Adam Jarzębski
Cantate Domino
Ensemble Giardino di Delizie
Leitung: Ewa Anna Augustynowicz

Stanisław Sylwester Szarzyński
Litania cursoria
Wrocław Baroque Ensemble
Leitung: Andrzej Kosendiak

Bohuslav Martinů
3 Legenden
Martinu Voices
Jakub Fiser, Violine
Leitung: Lukas Vasilek

Johann Heinrich Schmelzer
Sonata D-Dur
für Violine und Basso continuo
John Holloway, Violine
Barbara Maria Willi, Orgel
Jaap ter Linden, Viola da gamba
Nigel North, Gitarre

Johann Sebastian Bach
Wo gehest du hin, BWV 166
Kantate zum Sonntag Kantate
Robin Blaze, Countertenor
Makoto Sakurada, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Gottlieb Naumann
Singt dem Herrn ein neues Lied
Simone Kermes, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Dresdner Instrumental-Concert
Körnerscher Sing-Verein Dresden
Leitung: Peter Kopp

Redaktion: Susanne Rump

Stand: 28. März 2024

Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen
April 2024

M I T T W O C H
3. April 2024, 19:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus

WDR-Funkhauskonzert Alte Musik

„Für ein Geigenpaar“

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Fréderic Chopin und Gioachino Rossini in Bearbeitungen für zwei Violinen

Anna Dmitrieva und Evgeny Sviridov harmonieren sowohl als Geigen- wie auch als Ehepaar. Die beiden sind bei diversen Ensembles fest in der Alte-Musik-Szene verankert. Im WDR-Funkhauskonzert konzentrieren sie sich ganz auf sich selbst und ihre Instrumente: Mit zwei Violinen lassen sich nämlich so manches von der Mozart- oder Beethoven-Klaviersonate über Schubert-Lieder bis hin zum Rossini-Opernpotpourri aufführen.

Anna Dmitrieva, Evgeny Sviridov, Violine

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 10. April 2024, 20:04 Uhr

Karten über die WDR 3 App

S O N N T A G
28. April 2024, 17:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Ungleiche Rivalen“

Arien und Instrumentalwerke von Johann Sebastian Bach und Johann Adolph Scheibe

Als harscher Kritiker aus der Söhne-Generation am „schwülstigen“ Kompositionsstil des Thomaskantors Bach ist Johann Adolph Scheibe in die Musikgeschichte eingegangen. Aber konnte es der spätere dänische Hofkapellmeister selbst „besser“, oder komponierte er einfach anders? Concerto Köln sucht gemeinsam mit den jungen Shooting-Stars Laila Salome Fischer und Max Volbers nach Antworten in ausgewählten Werken der beiden „Rivalen“.

Laila Salome Fischer, Mezzospran
Concerto Köln
Leitung: **Max Volbers,** Blockflöte, Cembalo

Sendung: WDR 3 Konzert
Montag, 20. Mai 2024, 20:04 Uhr

Stand: 28. März 2024

Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html